





**Brennholz-Verkauf.**

Die Gemeinde **Dobel** (Rent-  
lammerseite) verkauft am  
**Mittwoch** den 25. ds. Mts.,  
nachmittags 2 Uhr  
auf dem Rathaus aus verschiedenen  
Abteilungen der Gut **Dobel** und  
Neusag:  
550 Rm. tannene Scheiter,  
408 " buchene Prügel,  
140 " eichene " "  
2 " eichene " "  
Den 21. Juni 1902.  
Schultheiß  
**Allinger.**

Schwann.

**Veraccordierung von  
Anstrich- u. Pflasterarbeiten.**

Die Erneuerung des Anstrichs der  
Verschindelung am Schulhaus, sowie  
die Wiederherstellung von ca. 200  
qm Straßentandel im Ort, soll im  
Bege des schriftlichen Angebots ver-  
geben werden.  
Bedingungen liegen im Rathaus  
zur Einsicht auf, woselbst auch die  
Angebote längstens bis  
**Samstag** den 28. d. M.  
verfiegelt eingereicht werden wollen.  
Den 18. Juni 1902.  
Schultheißenamt.  
Seuser.

**Gras-Verkauf.**

Wir haben den Grasertrag für  
das ganze Jahr einer größeren An-  
zahl Wiesen im Gröfelthal unter  
der Hand zu verkaufen, und wollen  
sich Liebhaber hierwegen an unsern  
Aufseher **Ries** daselbst wenden.  
Pforzheim, 19. Juni 1902.  
Die Verwaltung des Wasserwerkes.  
Deitling.

**Bezirkskrankenkasse Neuenbürg.**

Die ordentliche

**General-Versammlung**

findet am

**Sonntag** den 29. Juni d. J., nachmittags 3 Uhr  
auf dem Rathaus in Wildbad statt.

Tages-Ordnung:

1. Abnahme der Jahresrechnung 1901.
2. Etwaige sonstige Anträge.

Der Vorstand:

Vorsitzender **Aug. Meyer.**

Neuenbürg.

Empfehle meine

**Bannenbäder zu 30 u. 50 Pfg.,**  
**10 Bäder im Abonnement 2 Mk. 50 Pfg. und 4 Mk.,**  
**Dampfbäder 1 Mk.**

zur gest. Benützung.

**R. Hagmayer & Schwanen.**

Calmbach.

**Geschäfts-Gröffnung.**

Einem geehrten Publikum von hier und Umgebung, erlaube ich mir,  
mich in allen in mein Fach einschlagenden Arbeiten bestens zu empfehlen  
und sichere zugleich pünktlichste Ausführung zu.

**Christian Müller, Maurermeister.**

**Einige tüchtige Mädchen**

für meine Vernicklung gesucht, ebenso

2 jüngere

**Tagelöhner.**

Friedr. Waldbauer, Neuenbürg,  
Bügelisenfabrik.

Neuenbürg.

Einen kräftigen

**Jungen**

nimmt unter billigen Bedingungen  
in die Lehre.

**Christian Gensse,**  
Schmied- und Mechanische Werkstätte.

**Freiwillige Feuerwehr**

Neuenbürg.



Das Umtauschen und  
Abholen der bei der letzten  
Hauptübung bestimmten

**Anrüstungs-  
Gegenstände**

hat am

**Sonntag** den 22. Juni  
zwischen 6 und 8 Uhr vormittags  
zu geschehen.  
Die Zugführer wollen im Magazin  
anwesend sein.

Das Kommando.

Neuenbürg.

Mein großes Lager reinge-  
haltener

**Naturweine**

in weiß u. rot, alte u. neue,  
leichtere 35 bzw. 40 Pfg. pr. Liter ab,  
empfiehlt zu geneigter Abnahme.

Hochachtend

**Emil Meisel.**



**Rebenspritzen,**  
**Rebenschwefler,**  
**Schwefelschutzbrillen.**

**Eugen Mahler, Neuenbürg.**

Neuenbürg.

**Wein,**

rot und weiß, rein und billig  
empfiehlt

**Theodor Weiss.**

**Gesucht**

zu 2 Damen nach auswärts ein  
braves Mädchen, das alle häusl.  
Arbeiten verrichten und nähen kann.

Zu erfragen

**Villa Strauss, Höfen.**

Calmbach.

Ein kleines, bereits neues  
**Britschenwägele,**

(zum selber ziehen oder auch sonst,  
hat zu verkaufen

**Chr. Müller, Maurermeister.**

**Ein vollständiges Bett**

zu verkaufen.

Wo? zu erfragen in der Ge-  
schäftsstelle ds. Bl.

Neuenbürg.

**Gottesdienste**

am 4. Sonntag nach Trinitatis,  
den 22. Juni:

Predigt vorm. 10 Uhr (Apostelgesch. 24,  
22-26; Lied Nr. 409): **Defan Uhl.**  
Ehelehre nachmittags 1 1/2 Uhr für  
die Töchter: **Stadtvicar Müller.**  
**Dienstag**, den 24. Juni, morgen  
8 1/2 Uhr Gottesdienst (Freitag Johannis  
des Täufers.)

Westl. Karlstr. **Total-Ausverkauf** Westl. Karlstr.   
Straße 17. **meines gesamten Waren-Lagers.** Straße 17.

Da bis Anfang Juli mein Geschäftslotal vollständig geräumt sein muß, gewähre ich von  
heute an auf

**Woll- und Baumwollwaren**

**25% Rabatt.**

Die sich angehäuftes **Reste** werden bedeutend unter Preis abgegeben.  
**Oberhemden, Reform- und Touristen-Hemden, Kragen, Serviteurs,**  
**Manchetten und Kravatten** außerordentlich billig.  
**Bettfedern, das Pfund von 80 Pfg. an bis feinst.**

**Fertige Betten**

Unterbett	11.05 Mk.
Deckbett	7.88 "
Haupfel	3.50 "
Kissen	2.83 "

**M. 25.26.**

Abgabe einzelner Bettteile. Traghissen und Kinderbetten sehr billig.

**Fertige Bettbezüge. Betttücher. Strohsäcke.**

**Ein Posten Elsässer Cretonne, 29 Pfg. pr. Mtr.**

Ca. 50 Stück leere Federnsäcke werden billig abgegeben. — Das Nähen von  
Brautbetten wird nicht berechnet.

**Adolf Franke,**  
**Pforzheim.**





**Aus Stadt, Bezirk und Umgebung.**

**Postwertzeichen.** Die Frist für den Umtausch der in Württemberg und im Reichs-Postgebiet bis Ende März ds. Jz. gültig gewesenen Postwertzeichen gegen neue Postwertzeichen mit der Aufschrift „Deutsches Reich“ wird bis Ende Dezember 1902 verlängert. Der Umtausch kann nach wie vor bei allen württembergischen und Reichs-Postanstalten, sowie bei den Landpostboten bewirkt werden. Soweit noch Sendungen mit alten Postwertzeichen vorkommen, werden sie von den Postanstalten bis zum Ablaufe der Umtauschfrist nicht in der Beförderung aufgehalten und auch nicht mit Nachzuge belegt werden. Dies gilt auch für Sendungen mit Reichs-Postwertzeichen, die in Württemberg, und für Sendungen mit württembergischen Postwertzeichen, die im Reichs-Postgebiet zur Einlieferung kommen.

**Wildberg, 19. Juni.** Der Wirt zum „Waldhorn“ hier wurde dieser Tage von 3 betrunkenen Handwerksburschen, die bei ihm übernachtet wollten, angegriffen und von einem derselben in den Arm gestochen, so daß er sich einer Operation in der chirurgischen Klinik in Tübingen unterziehen muß.

**Altensteig, 20. Juni.** Das der Wernerischen Anstalt hier gehörige Pferd schaute vorgestern nachmittag zwischen Ebhausen und Berned vor dem daherkommenden Eisenbahnzug. Das Pferd sprang mit dem Fuhrwerk auf das Geleise, wofür selbst letzteres von der Maschine erfasst und vollständig zertrümmert wurde. Auch die Maschine erlitt einigen Schaden, doch wurde der Fuhrmann und das Pferd nur leicht verletzt, ersterer kam mit dem Schrecken davon. Nachdem die Wagentrümmern beseitigt waren, konnte der Zug die Fahrt mit einiger Verspätung fortsetzen.

**(Bad. Schwarzwaldbereich.)** Von der 11blättrigen Vereinsliste im Maßstab 1:50000 sind soeben die Blätter X St. Wasien-Waldshut und I Karlsruhe-Pforzheim in zweiter Auflage erschienen. Das Blatt X schließt ein St. Wasien und Höchenschwand; das Ab-, Schlucht- und Wutachtal; den Rhein von Klein-Laufenburg, Waldshut bis Kaiserstuhl, Hohenhengen, die Städte Thengen, Stühlingen. Das Blatt I bringt in seiner zweiten, vollständig neu bearbeiteten Auflage: die Höhenwege Pforzheim-Langenbrand (Wald); Pforzheim-Dobel (Waldshut); ferner die Höhenweg-Zugangs-Linien: 1. Karlsruhe-Etlingen, Bittersbach, Freiolsheim, Malsberg, Bernstein (Teufelsmühle); 2. Karlsruhe, Marzell, Schielberg, Neusäß, Dobel; die Vergrößerung von Karlsruhe mit dem neuen Hafen; die neuen Bahnverbindungen von Karlsruhe nach Etlingen, Herrenalb und nach Pforzheim. Die Karte selbst ist in allen Stücken sehr sorgfältig bearbeitet und vortrefflich ausgefallen. Die Farbentöne sind bestimmt, der Stich ist scharf, an Wegen sind auch die allerneuesten schon aufgenommen. Im Buchhandel kostet das Blatt aufgezogen 3.50 M., für die Mitglieder durch die Sektionsvorstände bezogen nur 2.50 M.

**Neuenbürg, 21. Juni.** Auf den heutigen Schweinemarkt wurden 60 Stück Milchschweine zugeführt und das Paar zu 34-40 M. verkauft. Verkauf lebhaft.

**Deutsches Reich.**

Das Kaiserpaar hat nunmehr seine gemeinsame Reisetournee über Nürnberg nach dem Rhein u. s. w. zur Ausführung gebracht. Nachdem die Majestäten am Montag der schönen Feier des 50jährigen Bestehens des Germanischen Museums in Nürnberg beigewohnt, verweilten sie vom Dienstag bis zum Donnerstag in Bonn. Der Besuch in den schönen Rheinlanden hat einen dreifachen Zweck: Zunächst gilt er dem Königs-Husaren-Regiment, das seit 50 Jahren seinen Standort in Bonn hat; ferner einer schönen akademischen Erinnerungsfeier, dem 75jährigen Stiftungsfeste des studentischen Corps „Vorussia“, dem der Kaiser seit seinem Studium in der rheinischen Mufensstadt angehört und das außer vielen andern Fürstensöhnen den Kronprinzen zu seinen Mitgliebern zählt. Der Kaiser wies hierbei in ungewein eindrucksvollen Worten darauf hin, wie ernst das Leben sei und wie

sehr das Vaterland der Männer bedürfe, worin er die Mahnung an die junge Generation der „Vorussia“ verflocht, sie möchte bei allem frohen Genuße der Gegenwart doch der kommenden Tage gedenken und sich auf dieselben vorbereiten. Ueberall ist dem Kaiser und mit ihm seiner Gemahlin von den treuen Rheinländern begeistert gehuldigt worden. Auch die Ortschaften, die das Kaiserpaar aus Anlaß der zweihundertjährigen Zugehörigkeit der Grafschaft Mörs zu Preußen berühren wird, haben alles zum würdigen Empfang der hohen Gäste aufgeboten.

**Berlin.** Nach den bisherigen Dispositionen ist, wie an bestunterrichteter Stelle mitgeteilt wird, der Besuch Kaiser Wilhelms beim Zaren am 4. August d. J. zu erwarten.

Wie schon im gestrigen Blatt als Telegramm mitgeteilt, ist König Albert von Sachsen am Donnerstag Abend in seinem Schloß Sibyllenort verstorben. Fürstbischof Kopp von Breslau war noch von 3<sup>1/2</sup> bis 4 Uhr nachmittags bei dem Sterbenden. Die letzten Nachrichten lauteten bald günstiger, bald ließen sie ein stärkeres Auftreten der Krankheitserscheinungen erkennen. König Albert war am 23. April 1828 zu Dresden geboren als einziger Sohn des feinsinnigen Prinzen Johann, Herzogs zu Sachsen, und seiner Gemahlin Amalie Auguste, Tochter des Königs Maximilian I. von Bayern. Mit ihm ist einer der hervorragenden Männer, die wesentlichen Anteil hatten an der Begründung des deutschen Reichs, dahingegangen. Da die im Jahr 1853 geschlossene Ehe des Königs Albert mit Karola, geb. Prinzessin von Wafa, kinderlos geblieben ist, geht die Krone auf den um vier Jahre jüngeren Bruder des verstorbenen Königs, Georg, über. Seither wurde vielfach angenommen, daß Prinz Georg zu Gunsten seines Sohnes, des im Alter von 37 Jahren stehenden Prinzen Friedrich August, auf seinen Thronanspruch verzichten werde. Das ist nicht der Fall, Prinz Georg hat sich, trotz seiner 70 Jahre, entschlossen, die Würde und Würde des Königtums noch auf die eigenen Schultern zu nehmen. Der neue König bekundete von Jugend an Vorliebe für den Soldatenstand und trat frühzeitig bei der Artillerie ein. Am 25. Juni 1888 wurde er zum Generalfeldmarschall und Generalinspekteur der 3. deutschen Armeeinspektion (7., 8. und 11. Armeekorps) ernannt. Großes Aufsehen erregte ein vom Vorwärts an die Öffentlichkeit gebrachter Erlaß des Prinzen vom 8. Juni 1891 gegen Soldatenmißhandlungen. Prinz Georg hat auch stets ein lebhaftes Interesse für die Politik bekundet.

**Berlin, 20. Juni.** Die Ueberführung der Leiche des Königs Albert nach Dresden, findet am Samstag früh, die Beisetzung in Dresden am Montag statt.

Es ist klar, daß die für unsre Ostmarken beschlossenen Maßregeln lediglich Preußen-Deutschland angehen. Trotzdem hat sich der Gesche Klossacs im österreichischen Abgeordnetenhaus wiederholt erdreistet, unsrer Regierung deshalb am Zeuge zu fügen. Das letzte Mal behauptete er von der vom Grafen Bülow am 12. Juni im preussischen Herrenhause gehaltenen Rede, sie sei eine absichtliche Aufhebung des deutschen Elements außerhalb der Grenzen des deutschen Reiches und in erster Linie in Oesterreich gewesen. Die hier zu Tage tretende Unverfrorenheit und Freivolität ist umso größer, als Graf Bülow — wie jedermann weiß — eine durchaus loyale Politik gegen unsere Verbündeten verfolgt und ihm, dem Meister der Beredsamkeit, der seine Worte sorgfältig abwägt, eine Entgleisung nicht zugetraut werden kann. Wer seine Rede liest, der wird keinen Satz finden, der die ihm fälschlich zugeschriebene Deutung zuließe. So hat denn auch nicht nur der österreichische Ministerpräsident v. Körber den Gesche entschieden zurechtgewiesen, sondern auch das österreichische Abgeordnetenhaus hat unzweideutig zu erkennen gegeben, daß es mit solchen, das Ansehen des Parlaments schwer schädigenden Leuten nichts zu thun haben will.

**Meg, 20. Juni.** Der kommandierende General des 16. Armeekorps, Generaloberst Graf von Hülsen Häjeler, ist heute morgen auf dem Exerzierplatze von Fredstadt mit dem Pferde gestürzt und hat hierbei einen einfachen Bruch des linken Unterarmes erlitten.

Seit Montag spielt vor dem Schwurgericht in Leipzig der Sensationsprozeß gegen die ehemaligen Direktoren und Aufsichtsratsmitglieder verkrachten Leipziger Bank. Die Sitzungen vom Montag und Dienstag wurden durch die freiwilligen Aussagen und Bekundungen der Angeklagten ausgefüllt, die natürlich alle bestrebt waren, sich nach Möglichkeit von den gegen sie erhobenen Beschuldigungen der Anklagebehörde rein zu waschen. Speziell galt dies von den Verteidigungsredern, mit denen sich der Hauptangeklagte, der erste Direktor Erner, gegen die ihn belastenden Aussagen der Aufsichtsratsmitglieder Döbel, Mayer, Boerster, Liebiger, Willons, Schröder und Wölker, zu verwehren suchte. Am Mittwoch begann die eigentliche Vernehmung der Angeklagten.

**Lauban, 18. Juni.** Heute nacht brannte das große Dampfagewerk der Firma Seibt u. Gottwaldt in Schadowalde vollständig nieder. Der Schaden ist sehr groß. — In Justerburg wurde die Dachpappenfabrik von Drengwitz durch eine Feuersbrunst vollständig eingeeichert. Der Schaden beträgt gegen 120000 M.

**Württemberg.** Stuttgart, 19. Juni. Die Kammer der Abgeordneten setzte am heutigen Donnerstag die Beratung über die Eisenbahntarifreform fort. Der Minister der auswärtigen Angelegenheiten, Frhr. v. Soden, nahm zunächst zu den gestrigen Anträgen des Vizepräsidenten Dr. von Kiene Stellung und erklärte, daß er der Einführung der 4. Wagenklasse, wenn sie vom Hause gewünscht werde, nicht unsympatisch gegenüberstehe. Er verlas eine Erklärung der K. Staatsregierung, wonach dieselbe hinsichtlich der Frage der Selbständigkeit der württembergischen Eisenbahnverwaltung den in den Beschlüssen der beiden Kammern zum Ausdruck gebrachten Standpunkt teilt und wonach die Regierung bereit ist, entsprechend dem Ersuchen der Kammer der Abgeordneten darauf hinzuwirken, daß die Bestimmungen des Art. 42 der Reichsverfassung in Zukunft in noch erhöhtem Maße in Anwendung kommen, wonach dagegen die Regierung nicht in der Lage ist, dem Ersuchen zu entsprechen, im Bundesrat auf die Schaffung eines Reichseisenbahngesetzes unter entsprechender Ausgestaltung des Reichseisenbahngesetzes hinzuwirken, weil eine solche Anregung im Bundesrat auf eine genügende Unterstützung nicht rechnen könnte. v. Sez erklärte, daß ein Teil seiner politischen Freunde auf den Hauptantrag der Kommission, ein anderer Teil für den neuen Antrag Rembold auf Vertagung der ganzen Frage stimmen werde. Berichterstatter Hauptmann-Balingen wendet sich in längerer Rede gegen die Einführung der vierten Wagenklasse wie auch gegen die Vertagung der Angelegenheit. Er machte scharfe Ausfälle auf den Finanzminister und kam auch auf die Chinaexpedition zu sprechen, von der die schlechte finanzielle Lage des Reiches herrühre, wobei ihm der Abg. Hieber zurief: „Sie haben ja auch im Reichstage die Mittel dafür bewilligt!“ Dem Finanzminister warf Hauptmann vor, daß er Beamtenpolitik treibe. Er stellte den Antrag auf Abschaffung der ersten Wagenklasse mit Ausnahme der dem Durchgangsverkehr dienenden Schnellzüge. Der Finanzminister v. Zeyer erwiderte ihm und wies die gegen seine Person gemachten Angriffe mit Entschiedenheit zurück. Die Beamtenaufbesserung, von der Hauptmann gesprochen habe, sei eine unbedingte Notwendigkeit gewesen und man habe ihr Rechnung tragen müssen, mochte die finanzielle Lage sein wie sie wollte. Die schlechte Finanzlage des Reiches rühre gar nicht von der Chinapolitik her, sondern von dem wirtschaftlichen Niedergang. Die Chinapolitik sei überhaupt Sache des Reichstags. Rembold-Gmünd hat den Antrag eingebracht, im Hinblick auf die Finanzlage und die Bahnbedürfnisse des Staates, insbesondere die Bedürfnisse einer Verbesserung und des Ausbaues des württembergischen Eisenbahngesetzes, von der Beschlußfassung über die sämtlichen die Regelung des Eisenbahntarifs enthaltenden Anträge zur Zeit abzusehen und begründete diesen Antrag in längerer Ausführungen. Er hob namentlich hervor, daß mit den Hauptmannschen Aneldoten nichts bewiesen sei, die Hauptmann vorgbracht habe. Es sei eine Spekulation, die auf keinem

erwehr  
rg.  
auschen und  
bei der letzten  
bestimmten  
gs-  
gegenstände  
2. Juni  
vormittags  
im Magazin  
ommando.  
g.  
er reinge-  
eine  
te u. neue,  
pr. Liter ab,  
Abnahme.  
tend  
Leisel.  
hen,  
efler,  
rillen.  
Neuenbürg.  
g.  
n,  
und billig  
Weiss.  
t  
udwärts ein  
s alle häußl.  
nähen kann.  
s, Höfen.  
neus  
igele,  
auch sonst,  
Kauernstr.  
ges Bett  
in der Ge-  
g.  
n ste  
rinizatio,  
postelgesch. 24.  
Defan 1161.  
1 1/2 Uhr für  
Küller.  
Juni, morgens  
ertag Johannis



sicheren Boden stehe und auf die sich ein Staatswesen bei finanziell so schlechten Zeiten nicht einlassen könne. Die Ausgestaltung des Lokalverkehrs werde eine Bevorzugung der Großstädte und eine Benachteiligung des Landes mit sich bringen. Vizepräsident Dr. v. Kiene brachte nunmehr den Antrag ein, die Regierung zu ersuchen, bis zum Eintritt des im Kommissionsantrag bezeichneten Zeitpunktes behufs Verbilligung des Nahverkehrs thunlichst auf allen Staatsbahnstrecken sogen. Lokalzüge mit der besonderen Fahrkarte von 2 s für die 3. Wagenklasse unter entsprechender Berücksichtigung der wirtschaftlichen Bedürfnisse, Marktverhältnisse, der Verhältnisse der einzelnen Gegenden und Verkehrspläne einzuführen. Maier-Blaubeuren sprach für die Einführung der 4. Wagenklasse. Hildenbrand (Soz.) trat in längeren Ausführungen für den Hauptantrag der Kommission ein. Die kleinen Anträge auf Ausgestaltung des Lokalverkehrs seien geeignet, die Hauptreform zu verschieben. v. Kiene und Hausmann vereinigten nunmehr die beiden Anträge auf Einführung der Lokalzüge mit 2 s-Tarif und Abschaffung der ersten Wagenklasse. Sodann wurde die Beratung abgebrochen und auf morgen vertagt.

Stuttgart, 20. Juni. Die Beratung über die Tarifreform wurde in der heutigen Sitzung der Kammer der Abgeordneten zu Ende geführt. Hr. v. Böllwarth bekannte sich als Gegner des Kommissionsantrages und trat für den Antrag auf Vertagung der ganzen Frage ein. Dieser Antrag war inzwischen von den Abgeordneten Prälat v. Sandberger und Rembold-Gmünd gemeinsam gestellt worden. Staatsrat v. Balz hob als Regierungsvertreter in längeren Ausführungen die vorhandenen Bedenken gegen die sofortige Durchführung der Reform hervor und sprach ebenfalls für eine Vertagung, betonte jedoch, daß ein Ausbau des Nahverkehrs jetzt schon möglich sei. Vizepräsident Dr. v. Kiene trat in längeren Ausführungen nochmals für den von ihm in Gemeinschaft mit Hausmann-Balingen und v. Geh gestellten Antrag auf Ausbau des Nahverkehrs und Abschaffung der ersten Wagenklasse ein. Bogt sprach für eine Verbilligung des Tarifs und erklärte sein Einverständnis mit dem Antrag der Kommission, ebenso in längeren Ausführungen Liesching, der sich durch den Ausdruck, daß es geradezu ein Frevel wäre, den Kommissionsantrag nicht anzunehmen, einen Ordnungsruf des Präsidenten zuzog. Inzwischen war ein Antrag auf Schluß der Debatte eingegangen, der vom Hause angenommen wurde. Die Abstimmung über die einzelnen Anträge war eine namentliche. Der Antrag Sandberger-Rembold-Gmünd auf Vertagung der Frage wurde mit 41 gegen 38 Stimmen abgelehnt, der Kommissionsantrag mit der gleichen Stimmenzahl angenommen. Der Antrag Kiene-Hausmann-Geh auf Ausbau des Nahverkehrs wurde mit 54 gegen 24 Stimmen bei einer Stimmenthaltung genehmigt. Der Antrag auf Aufhebung der 1. Wagenklasse wurde mit 63 gegen 16 Stimmen angenommen. — (Es wurde also der Kommissionsantrag angenommen für die III. Wagenklasse eine Grundtaxe von 2 s auf das Kilometer ins Auge zu fassen, sobald die Finanzlage den vorübergehenden Ausfall der Uebergangszeit gestatte. Ferner: auf allen Staatsbahnstrecken für Lokalzüge eine besondere Fahrkarte von 2 s für die III. Wagenklasse einzuführen und für alle Züge, mit Ausnahme der dem Durchgangsverkehr dienenden Schnellzüge, die erste Wagenklasse abzuschaffen. D. N.) Das Strafverfahren gegen die bereits acht Monate in Untersuchungshaft befindlichen Direktoren der Heilbronner Gewerbebank ist nunmehr auch auf einen jungen Mann Namens Hofmann ausgedehnt worden, der einige Jahre als Buchhalter bei der Bank thätig gewesen ist und sich der Beihilfe zur Verschleierung schuldig gemacht haben soll. Aller Wahrscheinlichkeit nach wird der Prozeß gegen die vier Angeklagten den Abschluß der nächsten Schwurgerichtssession bilden. Die umfangreiche Anklageschrift liegt gegenwärtig der Strafkammer vor. Ludwigsbürg, 16. Juni. Gestern wurde unter großer Beteiligung eine in weiten Kreisen

der Stadt verehrte Dame zu Grabe getragen. Frau Karoline Neubert, Buchhändlerswitwe, hatte im deutsch-französischen Kriege zwei Sanitätszüge nach Frankreich mitgemacht. Mit seltener Thatkraft und unerschrockenem Mut hat sie in Frankreich den Verwundeten gedient. Auch in den hiesigen Spitälern war sie in jenen Jahren eine aufopfernde Pflegerin, wie sie vor- und nachher als eine Helferin vieler Hilfesuchender sich bewährt hat.

Oberndorf, 20. Juni. Der vorgestrige Viehmarkt brachte den Landwirten ein ganz bedeutendes Anziehen der Viehpreise. Für Rüh wurden 480 M und mehr pro Stück bezahlt. Ein Paar Zugstiere kosteten 600—850 M.

**Ausland.**

Paris, 19. Juni. Im Senat sagte Lamarzelle bei Beratung der Einführung der 2-jährigen Dienstzeit, diese würde verhängnisvoller sein als eine verlorene Schlacht. Der militärische Geist, der so nötig sei, würde durch die 2-jährige Dienstzeit vernichtet sein. Der Kriegsminister erklärt, die französischen Geschütze seien ebenso gut wie die deutschen und der französische Soldat sei besser als der deutsche. (Beifall.) Lamarzelle beendet dann seine Rede und jagte, Frankreich könne die Ueberlegenheit der Zahl nicht haben, es müsse deshalb in der Güte der Soldaten überlegen sein. Hierauf wird die Weiterverhandlung auf morgen vertagt.

Die Franzosen gehen jetzt in ihren nordafrikanischen Besitzungen energisch gegen die berüchtigten räuberischen Wüstenstämme der Tuaregs vor. Vom südlichen Algerien aus war der Juavenleutnant Gotteneft mit einer Abteilung eingeborener Soldaten im April gegen die Tuareg im benachbarten Teile der Sahara aufgebrochen. Ueber den Verlauf dieser Expedition liegt nun eine erste Meldung vor. Sie besagt, daß die Truppe ein Gefecht mit 1000 Tuareg hatte, in welchem 87 derselben fielen, während auf französischer Seite 3 Soldaten getötet wurden; Gotteneft selbst erhielt eine leichte Verwundung.

Paris, 19. Juni. Aus Roche sur Yon wird berichtet: In der hiesigen Zweiganstalt der Bank von Frankreich wurde in der letzten Nacht die Summe von 250 000 Fr. in Gold gestohlen. Von den Dieben, welche durch ein Kellerfenster eingedrungen waren, fehlt bis jetzt jede Spur.

Die Londoner Krönungsfestlichkeiten sind durch ein von der „Königlichen Asiatischen Gesellschaft“ am Mittwoch zu Ehren der zur Krönungsfeier nach England gekommenen indischen Fürsten gegebenes Festmahl eingeleitet worden. Wie inzwischen noch aus London gemeldet wird, haben die Aerzte den König in Hinblick auf die Anstrengungen, denen er sich in der Krönungswoche zu unterziehen haben wird, anempfohlen, sich zunächst der Teilnahme an allen öffentlichen Veranstaltungen zu enthalten.

London, 18. Juni. Nach einer Meldung aus Bombay zerfiel ein furchtbarer Cyclon die Stadt Karachu. Die Stadt wurde von den Wellen verschlungen, zahlreiche Einwohner sind umgekommen. Die Dampfer „Simla“, „City of Delhy“ und „Kola“ sind mit Flüchtlingen angefüllt.

Die Unionsregierung hat jetzt die Einladung Kaiser Wilhelms an die amerikanischen Generale Gorbin, Young und Wood, den diesjährigen deutschen Kaisermanöver beizuwohnen, in verbindlichsten Ausdrücken angenommen.

Für die Hinterbliebenen der auf der Insel Martinique umgekommenen und die durch den schweren Vulkanausbruch des Mont Pelée Geschädigten sind durch freiwillige Gaben nahezu 2 1/2 Millionen in Frankreich gesammelt, in welchem Betrag freilich auch hochherzige Gaben des deutschen und russischen Kaisers, des Königs von Italien mit inbegriffen sind.

Fort de France, 19. Juni. Eine Schlammsäule, welche eine Höhe von 5 m erreichte, wurde von dem Vulkan ausgespüen und ging über Basse Pointe nieder. 22 Häuser wurden vollständig vernichtet, der untere Teil der Ortschaft ist völlig zerstört.

Auf dem Bruderholz bei Basel sind drei Knaben von verwilderten Hunden überfallen und schrecklich zugerichtet worden. Einer wurde getötet und die Leiche angefressen, einem zweiten

wurde die ganze Kopfhaut abgerissen und er wurde auch sonst schwer verletzt und nur der dritte kam mit leichten Wunden davon. Dieser Tage standen die Eigentümer dieser Hunde, eines Bernhardinerbastards und eines Wolfshundes, vor dem Strafgericht wegen fahrlässiger Tötung und fahrlässiger Körperverletzung. Die Verhandlung, bei der über 50 Zeugen vernommen wurden, ergab, daß die Hunde nicht gehegt worden sind, daß sie sich einen Tag lang frei auf dem Bruderholz herumtrieben. Der Wolfshund war brünstig, beide Tiere ganz ausgehungert. Speziell von dem Wolfshund jagte der Bericht des Tierarztes, er sei verwahrloßt, verwildert, abgemagert und heißhungrig gewesen. Alle 4 Angeklagten wurden von den beiden Delikten freigesprochen, 2 wurden zu je zehn Franks Buße verurteilt, weil sie eine polizeiliche Vorschrift verletzten, weil sie eine polizeiliche Vorschrift verletzten, indem sie ihre Hunde frei herumlaufen ließen. Der Polizeimann soll aber nach Beisung des Gerichts disziplinarische bestraft werden. Das Urteil wird von der öffentlichen Meinung nicht günstig aufgenommen.

**Unwärsliches Wetter am 22. und 23. Juni.**

Für Sonntag und Montag ist noch vorwiegend gemüßterhalt bewölkt und auch zu vereinzelten Störungen geneigtes Wetter bei ziemlich warmer Temperatur zu erwarten.

**Neueste Nachrichten u. Telegramme.**

Berlin, 20. Juni. Eine Sonderausgabe des Armeeverordnungsblattes veröffentlicht einen Armeebefehl des Kaisers: Nach Gottes unerforschlichem Ratsschlusse erfolgte das Ableben Sr. Maj. des Königs Albert von Sachsen und hat Mich aufs tiefste erschüttert. Mein Haus, meine Armee, unser ganzes Vaterland haben einen schweren Verlust erlitten und allerorts werden die Herzen, die eine Empfindung für Deutschlands Glanz und Größe haben, mit Mir in tiefster Trauer den Heimgang dieses heldenhaften deutschen Fürsten beklagen. Mit ihm ging der letzte jener mit dem Großkreuz des eisernen Kreuzes geschmückten Heerführer dahin, die an der Spitze der deutschen Armee unter Meinem in Gott ruhenden Herrn Großvater uns unvergängliche Siegeslorbeeren erkämpften. Im Gedächtnis des Volkes wird der Held von St. Privat und Führer der Maasarmee fortleben, so lange deutsche Herzen schlagen. Schwer aber lastet in Sonderheit auf der Armee, die mit hoher Verehrung und stolzem Vertrauen auf den bewährten und ruhmgekrönten Feldherrn blickte, das Bewußtsein seines Verlustes. Es wird ihr ein tief empfundenes Bedürfnis sein, auch die äußeren Trauerzeichen anlegen zu dürfen und bestimme Ich hiedurch 1) Sämtliche Offiziere der Armee legen 14 Tage Trauer an.

Sibyllenort, 20. Juni. Auf besonderen Befehl wohnt die gesamte Beamten- und Dienerschaft des Schlosses der Einsegnung der Leiche bei. Heute nachmittag von 3—4 Uhr war die Besichtigung der Leiche jedermann gestattet. Die Aufbewahrung erfolgte im Sterbezimmer des Königs.

Essen a. d. Ruhr, 20. Juni. Der Kaiser und die Kaiserin sind von Krefeld kommend heute nachmittag 1.40 Uhr in der Villa Hügel eingetroffen.

Paris, 20. Juni. Anlässlich des Todes des Königs von Sachsen übermittelte der Minister Delcassé dem deutschen Botschafter das Beileid der französischen Regierung.

**Mit dem 1. Juli ds. J8.**

beginnt ein neues Abonnement auf den

**„Gnzhäler“.**

Es nehmen alle Postämter und Landpostboten Bestellungen an.

Anzeigen jeder Art finden im Gnzhäler, dessen Leserkreis sich fortwährend vergrößert, die größte und wirkungsvollste Verbreitung.

Red. und Verlag des Gnzhälers.

Mit einer Beilage.

